

ZUSAMMENFASSUNG

des Realisierungskonzepts TransCare

Die TransCare AG möchte mit ihrem Konzeptbeitrag sechs Grundideen entwickeln, die durch ihre Innovationskraft zu nachhaltigen Prozessoptimierungen und einer deutlich verbesserten Umweltbilanz im Hafенbetrieb führen, aber damit auch eine harmonische Integration des CTS in den Hafен ermöglichen.

- *Nutzung der CTS-Flächen als Containerterminal und für containernahe Dienstleistungen*

Mit rund 10 Mio. TEU hat der Hamburger Hafен im Jahr 2008 einen historischen Höchststand beim Containerumschlag erreicht. Der Teilnehmer geht langfristig von einem Containerwachstum mit Steigerungsraten vergleichbar mit denen vor 2008 aus. Die heutige Krise werde morgen (2020) als Wachstumsdelle wahrgenommen.

- *Direkte Integration des Verkehrsträgers Schiene*

Der Hafен Hamburg hat bereits frühzeitig eine Vorreiterrolle eingenommen und nicht zuletzt durch die konsequente Etablierung von Schienenhinterlandnetzwerken in den letzten zehn Jahren deutliche Marktanteile gewonnen. Eine noch direktere Einbeziehung der Bahn in die Terminalprozesse ist zur Stärkung dieser führenden Position zwingend erforderlich.

- *Entwicklung eines Lkw-freien Terminals*

Die prognostizierten Volumensteigerungen im Hafен Hamburg führen zu einem weiteren Anstieg der überbordenden Lkw-Fahrten. Zu deren Vermeidung schlägt der Teilnehmer eine zentrale Annahmestelle außerhalb des Hafens („Truck Entry Gate“) vor. Bahnshuttles transportieren vom Truck Entry Gate die Container zum

CTS bzw. umgekehrt und verteilen sie von dort weiter. Die Idee des Lkw-freien Terminals ergänzt sich in idealer Weise mit dem Konzept der direkten Integration des Verkehrsträgers Schiene.

- *Erlebbarkeit des CTS*

Allein die Notwendigkeit des Markterkundungsverfahrens zeigt die Wichtigkeit der Akzeptanz des CTS-Konzeptes seitens der Bevölkerung. Daher wird der Betrieb – in Anlehnung an die gläserne Manufaktur in Dresden – um ein Besucherzentrum erweitert und so die Möglichkeit geschaffen, den operativen Betrieb des Containerterminals live mitzerleben. Darüber hinaus bietet der gläserne Containerterminal gastronomische Einrichtungen und das Erste Deutsche Museum für Logistik an.

- *Erweiterung des CTS um einen zentralen Umsteigebahnhof*

Mit den Ausbauplänen verschärfen sich die logistischen Herausforderungen der dezentralen Anordnung der Containerterminals im Hamburger Hafen. Für den Verkehr hat dies erhebliche Auswirkungen. Diese Problematik berücksichtigt der Teilnehmer bei der Konzeptentwicklung. Die CTS-Flächen sollen zusätzlich als Hochleistungsanlage für den Umstieg der Container von mehreren Fernzügen auf Shuttlezüge zu den Seeterminals genutzt werden.

- *Einsatz alternativer Energieanlagen*

Um einen wesentlichen Beitrag zu Green Logistics zu leisten, werden in die Kaimauer integrierte Strömungskraftwerke, Solartechnik sowie Energierückgewinnungssysteme bei Kränen berücksichtigt. Für die HPA als Eigentümer der Infrastruktur (inkl. der Gebäude für Büro- und Freizeitaktivitäten) ergibt sich ein Investment von rund 500 Mio. Euro, für den Betreiber des Terminals von rund 400 Mio. Euro. Durch den Betrieb des Containerterminals und der Leisure Flächen können etwa 450 Arbeitsplätze in verschiedenen Berufsgruppen geschaffen werden.